

den gewählten und vorgezogenen. Auch muß man nicht immer gleich Danken, die sich nach harter Arbeit...

Die Sparkassen dürfen als ein angesehener Faktor von bedeutendem Wert für die Nation eingestuft werden. Das ist es, was ihr Erfolg so erfreulich macht.

Von Stadt und Land.

Schreibtag am 11. Februar: 1818 Otto Ludwig, Dichter, * Eisfeld, S. Meiningen. 1905 Otto Erich Hartleben, Schriftsteller, † Gato am Gardasee.

Aue 11. Februar.

Wieder unter Befehligen, die durch ein Besonderegesetz...

Kirchliches aus Aue.

Aus einem Rückblick auf das Jahr 1913 der Kirchengemeinde St. Nikolai...

zuzuziehende, 47 unheilbar, 41 aus gemäßigter Ehe, 441 Kinder wurden getauft. Die Zahl der Konfirmanden betrug 641.

Zur Ehrung des verstorbenen Herrn Bürgermeisters. Dr. Kerschmar, der, wie wir gestern schon meldeten, heute vor 25 Jahren sein Amt in Aue antrat...

Eine neue Bahnlinie hat gestern die Zweite Sächsische Ständekammer mit allen erforderlichen Mitteln bewilligt.

über und vergah bei seinen Worten, seinen Blicken, wer er war. — Dann fiel es ihr mitten im Gespräch ein, und sie erschauerte und senkte den Blicken die Augen.

den sich jedoch für das Projekt Wilsenfeld-Wilsenburg entschieden und es hat hier besonders auch Herr Landtagsabgeordneter Kommerzienrat Bauer in der Finanzdeputation eingegriffen...

Bertrag im Frauenverein. Gestern abend veranstaltete der Frauenverein im Pfarrhaus seine ersten Vortragabend. Daß er damit einem Bedürfnis entgegenkam...

Gabelberg-Feier. Die Mitglieder der hiesigen Stenographenvereins Gabelberger versammelten sich gestern abend außerordentlich zahlreich im Vereinslokal Berliner Hof...

Guten Abend, Prinz! — Sie hier, Prinz! Das ging nun so in einem fort, daß der, daß jener tief: Guten Abend, Prinz, und immer mit einer gewissen — man konnte...

Fort ging die Fahrt! Ueber schaffende Schneefelder hinweg in die kalte nächtliche Wirklichkeit. Es war Sonntag, der dritte Tag nach dem Feste. Drei Tage Regenhammer!

Das ist ein hübscher viel, sagte Blankenfeld, und betrachtete kopfschüttelnd Elisabeths blaues Gesicht.

Die Gewerbeämtermittlung durch die Gewerbestämmer. Die Gewerbeämtermittlung durch die Gewerbestämmer...

Werkzeitsubstitut. Sein 25jähriges Arbeitssubstitut bei der Firma Erdm. Kirchs, Maschinenfabrik und Eisengießerei...

Die Haftpflichtversicherungsgesellschaft des hies. Hausbesitzervereins hielt gestern abend ihre diesjährige ordentliche Hauptversammlung im Restaurant Lebenslust ab...

Carolinatext. Nachdem gestern bei prächtiger Darstellung und unter jubelnder Heiterkeit der Zuschauer der lustige Schwank: Die Logenbrüder, in Szene gegangen ist...

Zu dem üblichen Robelenfall, über den wir gestern berichteten, wird uns von einem Augenzeugen geschrieben: Der Unfall ereignete sich am Sonntagvormittag kurz vor 11 Uhr beim ersten Hauke unweit des Stadtportes...

Das altenglische Gebet ein - Stammtischwitz. Dieser Tage teilten wir mit, daß gegenwärtig hiesige Einwohner mit dem sogenannten altenglischen Gebet bombardiert werden...

Text läßt sich heute kaum noch entschlüsseln, da die des Englischen nicht kundigen Wächter, dies oder jenes weggelassen haben. Eine große Freude kann an dem Gebet, das jeder Empfänger bekanntlich neugierig abschreiben und wieder versenden soll, also nur die Postzustellung haben, die durch ungehörige Summen an Porto einnimmt.

Neuwelt, 11. Februar. Geistliche Musikaufführung. Nächsten Sonntag, nachmittags 5 Uhr, wird in der Emmauskirche zu Neuwelt eine geistliche Musikaufführung veranstaltet...

Selkhaln, 11. Februar. Eine besondere Ehre erweist der Stadtgemeinde an Sonntage Herrn Stadtrat Oelmann, indem er in corpore Herrn und Frau Stadtrat Oelmann zu ihrer Silberhochzeit, die sie in Dresden gefeiert, in ihrer Wohnung beglückwünscht...

Stimmen aus dem Publikum.

Viele Redaktoren hier sind im Meinungsaustausch unserer Leser. Die Redaktion übernimmt dafür nur die präzisesten Bemerkungen.

Vom Verschönerungsverein zu Waa. In den nächsten Tagen wird der hiesige Verschönerungsverein die Mitgliedsbeiträge für dieses Jahr einheben lassen. Der Jahresbeitrag stellt sich auf 3 Mark. Im Interesse der guten Ziele, die der Verein verfolgt und seither verfolgt hat, ergeht an alle Mitglieder und an alle, die es werden wollen, die herzlichste Bitte, ja die Mitgliedsbeiträge entgegenzunehmen...

Letzte Telegramme und Fernsprechmeldungen.

Die Majorwitwe Griesinger wieder in Haft genommen. Stuttgart, 11. Februar. Die in der bekannten Kontur- und Betrugsaffäre vor kurzem aus der Haft entlassene Majorwitwe Griesinger, sowie die andern in die Affäre verwickelten Personen sind, einem Beschlusse des Oberlandesgerichtes zufolge, wieder in Haft genommen worden, da Fluchtverdacht vorliegt.

Reichstagswahl. Magdeburg, 11. Februar. Die gestrige Reichstagswahl im Wahlkreis Jerichow 1 und 2 dürfte die Notwendigkeit einer Stichwahl zwischen dem konservativen Kandidaten Schil und dem Sozialdemokraten Haupt ergeben. Bis 11 Uhr abends wurden gezählt: Für Schil 11 999, für Haupt 12 800 und für Rohst (Volkspartei) 6883 Stimmen. Einzeln länderliche Bezirke fehlen noch, blieben aber keinen Einfluss auf das Gesamtergebnis haben. Trotz der starken Beteiligung wählte sich der Wahlakt ohne besondere Aufregung.

Beurteilung eines Wunderdoktors. Erfurt, 11. Februar. Die hiesige Strafkammer beurteilte den Wunderdoktor Müller, der sich als Arzt des Kaisers ausgab, und seinen Patienten hohe Honorare für die Behandlungen abnahm, zu drei Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust.

Liebesstragdie. Bielefeld, 11. Februar. Eine Liebesstragdie ereignete sich gestern in dem Orte Senneheim bei Bielefeld. Der 22 Jahre alte Wädtergeselle Hahnne verfolgte schon lange die 19jährige Wädtermeisterstochter Kröger in Senneheim mit Liebesanträgen. Als er gestern wieder von ihr abgetrieben wurde, zog er einen Revolver und feuerte drei Schüsse auf das Mädchen, welches in Kopf und Hals getroffen, sofort tot war. Darauf erschoss Hahnne sich selbst.

Spätere Stellung der Sozialistischen Parteien. Wien, 11. Februar. Infolge der schlechten parlamentarischen Verhältnisse, die durch die Selbsterklärung des Reichstages der Sozialistischen Parteien Normal nicht, wie üblich, im März sondern erst am einem späteren Zeitpunkt stattfinden.

Zu Wätsch der Prinz von Wied. Wien, 11. Februar. Das Schiff, auf dem der Prinz von Wied die Reise von Triest nach Durazzo machen wird, ist die Tauch des österreichischen Kriegsmarins Taurus,

die von einem italienischen Kriegsschiffe begleitet werden wird. Die Taurus ist ein Schiff modernster Bauart, die gegenwärtig Nationaler in Konstantinopel dient.

Geoffroy Knopf nach Bonn berufen. Wien, 11. Februar. Der Wiener Professor Rudolf Knopf hat einen Ruf an die Universität Bonn als Nachfolger des Geheimrat Grafen angenommen.

Das neue portugiesische Kabinett. Lissabon, 11. Februar. Das neue Kabinett Portugal hat sich gestern der Kammer vorgestellt. Die sechs Mitglieder der neuen Regierung mit dem Parlament ist für diese gütlich verlaufen. Die Demokraten sind zur Unterhandlung mit der Regierung bereit, während sich die Unionisten noch abweisend verhalten und erklären, erst die Art und Weise kennen zu lernen, wie die Regierung die versprochenen Reformen durchzuführen gedenke. Die Konservativen beharren nach wie vor in ihrer Opposition, doch sind alle Parteien bereit, daß die Bewältigung einer weitgehenden politischen Union als dringend notwendig anzusehen ist. Dazu kommt, daß Portugal von allen Seiten als einflußreiche und sympathische Persönlichkeit anerkannt wird. Man glaubt, voraussetzen zu können, daß unter seiner Leitung sich binnen kurzem eine Entspannung der politischen Lage bemerkbar machen wird.

Schulkindern vom Juge überfahren. Paris, 11. Februar. Bei Anthonsthorst überfuhr ein Personenzug einen Wagen mit zehn Schulkindern, die von Berlep zur Schule fuhren. Drei Kinder wurden sofort getötet, sechs lebensgefährlich verletzt. Einem gelang es, abzuspringen. Auch der Fahrer erlitt schwere Verletzungen.

Sprengstoff Explosion. Paris, 11. Februar. In der Nähe von Montpelier fand in der Wohnung eines spanischen Grubenarbeiters bei Gegenwart eines Arbeitskollegen eine Rüte mit Sprengstoff Öffnete, eine Explosion trat, durch die sechs Personen, darunter zwei Kinder in gartem Alter, schwer verletzt wurden.

Die Beziehungen zwischen Griechenland, Serbien und Rumänien. Paris, 11. Februar. Seit Parisien erklärt, aus besserer Quelle erfahren zu haben, daß in Zukunft zwischen Griechenland, Serbien und Rumänien zwar kein formales Bündnis unterzeichnet wurde, daß aber die Beziehungen zwischen den drei Staaten sehr eng geworden seien. Nachdem hat die rumänische Regierung der griechischen Regierung einen Beweis ihrer Sympathie und Solidarität geliefert. Rumänien hat des Härtel Vorschlags zur Verhaftung und Abhängigkeit und hat aufgegeben, sich nicht zu weichen und hinzugefügt, daß Rumänien im Falle eines Konfliktes zugunsten Griechenlands Stellung nehmen werde.

Verhaftung eines Deutschen. Paris, 11. Februar. Die Polizei verhaftete gestern bei dem Versuche, in die Wohnung eines reichen Privatmannes in der Rue Odier einzudringen, einen deutschen Verbrecher namens Karl Wegel. Aus seinen Papieren geht hervor, daß er 26 Jahre alt ist und aus Wülhausen stammt, und daß er bereits mehrmals in Frankreich und Deutschland wegen Einbruch und Körperverletzung verurteilt wurde. Im Moment seiner Verhaftung fand man bei ihm einen Revolver, einen Dolch und mehrere falsche Schlüssel. Ein Komplize konnte entfliehen. Wegel erklärte, daß dieser gleichfalls ein Deutscher sei.

Wollversammlungen in Stockholm. Stockholm, 11. Februar. Am gestrigen Nachmittage sammelten sich im Zentrum der Stadt große Menschenmassen an, die das Ergebnis des Demissionsgesuches des Ministeriums abwarten wollten. Gegen 5 Uhr bewegte sich ein nach Tausenden zählender Zug vom Kastanien-Waldplatz nach dem Schloß, wo der König die demissionäre Minister dem König die Demissionen darbrachten. Der König erschien an einem der Schloßportale und wies die Demissionäre grüßend zu. Der Janagyl verhielt sich mit militärischen Aushilfen die Ordnung zu sichern; die Polizei bracht sie auseinander.

Die Reformen in Anatolien. Konstantinopel, 11. Februar. Das Projekt für die Reformen in Anatolien, die bereits die Sanction des Sultans erfahren hat, wird heute dem deutschen und dem russischen Gesandtschaftsräte vorgelegt werden.

Erdbeben an den Schismographen angezeigt. New York, 11. Februar. Nach übereinstimmenden Nachrichten aus mehr als zwanzig Orten von Montreal, Toronto, Kanada, denen des nördlichen Teils des Staates New York, Massachusetts, Philadelphia und Washington meldeten die Schismographen in den Oberbächen gegen 1/2 Uhr des gestrigen Tages ein bedeutendes Erdbeben von 20 Sekunden Dauer. Drei Schismographen in der Umgegend von New York gerieten vollständig außer Ordnung.

Verantwortlicher Redakteur für den gesamten erzgebirgischen Teil: Fritz Kufelke. - Für die Inserate verantwortlich: H. H. Oswald Kufelke. Druck und Verlag des Neuen Tages- und Anzeigers für das Erzgebirge in Waa im Erzgebirge.

Advertisement for Kufelke featuring a diamond logo and text: 'Kufelke' in a large diamond shape, with 'Kufelke' written vertically on the sides. Text around the diamond: 'Bestenfalls gesunde und magenstärkende Nahrung für alle abkühlende in der Umgegend zu erhalten Kinder'.

Man muss nicht, man muss. Ein Mensch ist nicht wie eine reife Frucht abfallen, wenn man ihn braucht. Er muss verwendet werden. Jedes Kind bringt seine eigenen Umstände. Man muss nicht, man muss gebildet werden. Der Weg zum Weisheit führt durch die Wunder der Natur.

Carola-Theater Aue

Donnerstag, den 12. Februar, abends 8.25 Uhr
Bei lebhaftem ermäßigten Preisen.
Da morgen durchschlagenden Erfolges wegen nochmals

Johannisfeuer.

Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.
Spielleitung: Dir. Fr. Steiner.

Personen:
Dagobert, Gutsbesitzer . . . Franz Niederer
Sime Jona . . . Emma Baum
Euse, helbes Licht . . . Lotte Oswald
Georg v. Hartwig, Baumeister . . . Hans Kamp
Wendel, gen. Heilmann . . . Dr. August Steiner
Die Wesslens . . . Elisabeth Schmidt
Hoffe, Hilfsbesitzer . . . Walter Bollmann
Dich, Inspektor . . . Ernst Quaiser
Die Mamsell . . . Klara Weib
Die Magd . . . Lotte Oswald
Ort der Handlung: Oestrich-Littauen.

Freitag, den 13. Februar, abends 8.25 Uhr:
Einmaliges großes Doppelspiel.
Aufführung der hochaktuellen Novität

Die Verlorenen.

Unter persönlicher Leitung des Autors und Dramaturgen
Otto Wilhelm Barth aus Leipzig.
NB. Infolge des vorausgehenden Andranges empfehle die
Billette rechtzeitig vorzumerken zu lassen. Die Direktion.

Theater in Bockau.

Heute Mittwoch, den 11. Februar, abends 8 1/2 Uhr
wegen Erkrankung eines Mitgliedes nicht „Er und seine
Schwester“, sondern es gelangt zur Aufführung das Lustspiel:

Die Logenbrüder

Strauß Das einaktige Singpiel:
Eine verfolgte Unschuld.
Die Aufführung: „Er und seine Schwester“ findet
nächste Woche stat. Die Direktion.

Hotel Blauer Engel.
Donnerstag, den 12. Februar
abends 1/9 Uhr
1. volkstümliches Konzert mit Ball
der gesamten Stadtkapelle.
Eintritt 10 Pfg. Eintritt 10 Pfg.

Café und Restaurant
König Friedrich August
Freitag, den 13. Februar
großes Schlachtfest
Vorm. von 11 Uhr an Weißfleisch, nachm.
frische Wurst, abends Schweineknochen
mit Klößen u. Krähe, sowie Anstich eines
hochfeinen Bockbieres.
Sonnabend, Sonntag und Montag
Fortsetzung des Bockbierfestes.
Hierzu ladet freundlich ein **Emil Wiegand.**

Blumen für Masken und Kostümfeste
Blumenfabrik Emil Georgl,
Wettlinerstrasse 1.
empfiehlt zu Fabrikpreisen

Dekorations-Malereien
zu Vereins- und Kostümfesten sowie
Schriften meist schnellstens und billigst
Richard Seidel, Malermeister
gegründet 1895. Aue, Drulbenstrasse 7. Fernsprecher 182.


Rasiermesser
behl- und nachschleifen, sowie
Schleifen von
Scheren
Wasserscher aller Art
bekommt Sie täglich sofort aus-
geführt bei
Walter Nestmann
Schleifmeister
Bahnhofstrasse 40.

JAYOL

Jayol, das Krätzerhar-
pflanzmittel, fetthaltig oder
fettfrei, fl. 2 H., Doppelt,
3,50 H., Jayol-Gelb 7,5 H. Zer-
kohlendes Jayol-Kopf-
waschpulver, Beutel 20 Pf.
Man verlange die Broschüre „Das
sichere Haar“ gratis von dem
Kölberger Anstalten f. Exteri-
kultur, Oetzbach Kölsch.

Todesanzeige.
Nach kurzem, aber schwerem Leiden verschied heute früh 1/7
Uhr in dem Glauben an seinen Erlöser mein herzlichstgeliebter
Mann, unser treusorgender Vater, Sohn, Bruder, Schwager, Onkel,
Schwieger- und Großvater, der
Fellenhauermeister
Ernst Hermann Pausch
in seinem 51. Lebensjahre.
Dies zeigen tiefbetrubt an
die tieftrauernde Gattin
nebst Kindern und übrigen Hinterbliebenen.
Aue, Rautenkranz, Jägergrün, Adorf, Auerbach i. Vogtl.
und Niederhain, am 11. Februar 1914.
Die Beerdigung findet Sonnabend, den 14. Februar, nachmittags
1/2 1 Uhr vom Trauerhause Wettlinerstrasse 40 aus statt.

Burger & Heinert
Kunstmöbelfabrik
Zwickau
Ausstellung: Innere Pian. nahe Str. 18. Fabrik: Konradstr. 3.
Ständige Ausstellung
moderner Wohnräume
Auch Nichtkäufer zur Besichtigung willkommen.

Oeffentl. politische Versammlung.
Herr Dr. G. Stresemann-Dresden
spricht **Sonntag, den 15. Februar, nachm. 3 Uhr im Bad Ottenstein-
Schwarzenberg über:**
Politische Fragen der Gegenwart.
Freie Aussprache für alle Parteien!
Alle Personen über 18 Jahre, auch die Frauen, sind eingeladen.
Nationalliberaler Verein für Schwarzenberg u. Umg.
Georg Ficker, Vors.

Alt-Aue.
**Weihenstephan-
Bock.**

böhmig. Reichshof. böhmig.
Das deutsche Pfadfinderwesen,
seine Entwicklung und seine Bedeutung.
Hierüber wird **morgen, am Donnerstag, den 12.**
ds. Mts., abends 1/9 Uhr Herr Lehrer Erich Sander einen
Vortrag halten.
Alle Eltern, Geschwister und Freunde der Pfadfinder,
Lehrherren und Erzieher, sowie alle Damen und Herren,
die der Jugendbewegung Beachtung schenken, sind dazu
herzlichst eingeladen. Eintritt frei.

Gasthaus
Teufelstein.
5 Minuten vom Bahnhof Lauter.
Freitag, den 13. Februar
Doppel-Schlachtfest
Von mittags 12 Uhr an Weißfleisch, später
das übliche.
Sonnabend, Sonntag und Montag,
den 14., 15. und 16. Februar
großes Bockbierfest
Rettlich gratis. ff. Stoff. Mützen gratis.
Genussreiche Stunden versprechend laden zu recht zahlreichem
Besuche freundlich ein **Max Reichardt u. Frau.**

Hohlfeldt-Leseabend
nicht Freitag sondern **Donnerstag, den 12. Februar**
im Hotel Victoria.

Naturheilverein Prießnitz Aue, e. V.
Sonnabend, den 14. Februar, abends 1/9 Uhr
im Saale des **Bürgergartens**
öffentl. volkstümlich wissenschaftl. Vortrag
des Herrn Emil Peters aus Berlin.
Thema:
Wie gewinne und erhalte ich gesunde und starke Nerven?

Das Nervenleiden des Menschen und das Nervensystem als
Träger der Lebenskraft. — Die Lebens- und Tageslinie der
Nervenkraft. — Nervenreize und ihre Wirkung auf Gesunde
und Nervenleidende oder Nervöse. — Der Ueberreiz und
seine Folgen. — Was Nervenleidende oder Nervöse beachten
müssen. — Wer ist nervenkrank? — Die verschiedenen
Naturelle. Kaltes oder warmes Wasser, Arbeit, Gymnastik
und Sport. — Ruhekuren. — Sinnliche Verfehlungen als
Ursache nervöser Leiden. — Verhütung und Heilung durch
richtige Erziehung. — Sexuelle Aufklärung für die Jugend
und für Erwachsene. — Folgen der Unwissenheit — Pro-
stitution. — Sexuelle Leiden. — Geschlechtskrankheiten in
ihren Beziehungen zu Nervenleiden. — Gattenwahl und Ehe-
leben. — Die Zeugung. — Wer darf heiraten? — Sind
Bäder und kalte Abreibungen ratsam? — Körperpflege, Luft-
und Sonnenbäder. — Berufstätigkeit und Berufswahl. —
Ruhekuren. — Welches ist die richtige Ernährung für Nervöse
und Nervenleidende? — Geistige und seelische Beeinflussung.
— Psycho-Analyse. — Wie kann man sich erfolgreich kräftigen?
Nach dem Vortrag Beantwortung von Fragen, welche
aus der Zuhörerschaft an Herrn Peters gestellt werden.
Herr Peters gilt als ein gesuchter, tüchtiger Redner,
welcher seine Hörer zu fesseln versteht.
Wir laden zu diesem hochwichtigen Vortrag, welchem
Damen sowohl als auch Herren beiwohnen können, freund-
lichst ein und bitten um zahlreichen Besuch.
Der Gesamtvorstand.
Für Mitglieder frei. Nichtmitglieder zahlen 25 Pfg.
Der Vortrag findet also **mocht im Blauen Engel** statt,
wie dies ins Auge gefasst war.

Eisbahn
von heute ab wieder spiegelglatt.

Direkt vom Fischereibehor
eintreffend, empfehle zum
billigsten Tagespreise
grüne Geringe
Seelachs |
Schellfische
Bratfische
Zafel-Sander.
Lebensmittel-Centrale
Königsstr. 1 Telefon 857.
Speisekartoffeln
Mag. Bon.
solange Vorrat reicht
à 20ctner 2,50 frei Haus
empfiehlt
Müller, Aue, Markt 10.

Speise-Leinöl für Kur-
und Tafel-
gebrauch
sta. frisch. P. Winters Thalysia Aue.
Schlachtfest
Donnerstag
vormittag
A. Dittich
Wettlinstr. 6.

Chinesischer Tee
in besten Preislage.
R. Seidmann, Wettlinstr. 11
und Schützenstr. 8.
Frostalla
Bäder gegen
Frostbeulen
L. Eiben Erben G.m.b.H., Berlin-Neukölln
Überall erhältlich
Die Flaschen sind reichlich für viele Bäder
L. Eiben Erben G.m.b.H., Berlin-Neukölln

Amtl. Bekanntmachungen.

Die amtlichen Bekanntmachungen werden... in dem... veröffentlicht.

Schwarzenberg.

Wahl der Versicherungsvertreter als Beisitzer des Versicherungsamtes bei dem Stadtrate zu Schwarzenberg.

Die Wahl der Versicherungsvertreter als Beisitzer des hiesigen städtischen Versicherungsamtes findet im April 1914 statt.

Wahlberechtigt sind die Vorstandsmitglieder der Krankenkassen, die im Bezirke des Versicherungsamtes mindestens 50 Mitglieder haben.

Wahlberechtigt ist die Zahl der Mitglieder deren Beschäftigungsort (§§ 153 bis 156 der Reichsversicherungsordnung) sich zur Zeit des letzten Jahrestages (§ 393 R. V. O.) vor der Feststellung im Bezirke des Versicherungsamtes befindet.

Als Feststellungstag gilt der 18. Februar 1914. Bei Mitgliedern von Krankenkassen, bei untätigen Beschäftigten (§ 442 R. V. O.) und solchen Mitgliedern, die Kassen auf Grund der §§ 176 und 313 der Reichsversicherungsordnung angehören und einen Beschäftigungsort nicht haben, tritt an Stelle des Beschäftigungsortes der Wohnort.

Die Stimmzahl wird von dem unterzeichneten Wahlleiter festgesetzt.

Die hierzu erforderlichen Ermittlungen werden für die Krankenkassen, die im Bezirke des Versicherungsamtes ihren Sitz haben, von Amts wegen vorgenommen.

Der Stadtrat. — Versicherungsamt. Bürgermeister Dr. Rüdiger als Wahlleiter.

Die letzten Mohikaner.

Der Amerikaner pflegt zu sagen: The only good Indian is the dead Indian. — der einzige gute Indianer ist der tote Indianer. Dieses gefühlvolle Sprichwort nimmt Bezug auf die barbarisch grausame Kriegsführung der Indianer in ihren jahrzehntelangen Kämpfen gegen die weißen Eroberer des Landes.

Es die schönen Mädchen lieben, Junge Weiber nicht betrüben, Und die alten auch nicht hassen Und was lebet, leben lassen.

(Alte Inschrift.)

Winterstürme wichen...

Roman von Hans von Helldorff.

(13. Fortsetzung.)

Wieder wechselte Jolanthe die Farbe. Hennings ganzliches Verstummen fiel ihr lächelnd auf das Herz. Was dachte er von ihr? Warum trat er in den Schatten der Hotelküche und schielte so vollständig...

Sie reichte dem Bruder eilig die Hand und schritt, ohne den beiden andern gute Nacht gesagt zu haben, ins Haus. Eine lächelnde Beize war in Jolanthe, und an der Stelle, wo in ihrem verblühten Herzen Stegmunds Wiederholte gestanden hatte, fand sie nur eine graue, undurchdringliche Wand, an der sie fröhen heruntappte.

Sie schlug die Hände vor das Gesicht und schämte sich. Aber sie schämte sich nicht nur vor sich, sie tat es noch vor jemand anderem. Den Blick von ein paar fragenden traurigen Augen wurde sie nicht los — die sie soeben minutenlang — angesehen hatten. Sie schloß diesen Blick noch und konnte jetzt an nichts anderes mehr denken.

Wie war es nur möglich, daß diese Erinnerung an den...

Mann hat' und Gut abzunehmen, ihn von seiner Scholle zu vertreiben und ihn nach Möglichkeit mit Feuer und Schwert zu vernichten, sondern man verweigert auch heute noch den Ueberlebenden der No-Kasse die Menschen- und Bürgerrechte, die selbst der verachtete Nigger besitzt. Man hat sie wie wilde Tiere in engbegrenzte Gebiete eingesperrt und verbietet ihnen fast jegliche physische, geistige und moralische Aktivität.

Es gibt heute 89, meist engbegrenzte Indianerreservationsen, die sich über die ganze Union verteilen, zur größeren Hälfte aber im unwirtlichen Gebiet der Rocky Mountains liegen. Von den großen Indianer-Territorien die man den Rothhäuten um die Mitte des vorigen Jahrhunderts angewiesen hatte, sind nur noch wenige übrig. Eines wurde erst vor wenigen Monaten aufgeteilt und dem Staate Nevada einverleibt.

zugrunde. Was not tut, ist eine systematische Erziehung des Indianers zum brauchbaren Staatsbürger und seine Befreiung von einer Vormundschaft, die ihn zum Heloten erniedrigt. Das haben verständige Leute Amerikas auch längst eingesehen, aber ihre Agitation hat bisher nicht den gewünschten Erfolg gehabt.

Einer der unermüdbaren Vorkämpfer für die Emanzipation der roten Rasse ist der Ethnologe Dr. Joseph R. Dixon in Philadelphia, der in diesem Herbst eine wohl-ausgerüstete Expedition nach sämtlichen Indianer-Reservationsen geleitet hat, um authentische Informationen über die Lage der Rothhäute zu sammeln. Dr. Dixon ist nur kurzem mit seinen Begleitern von seiner Expedition zurückgekehrt und hat der Regierung einen ausführlichen Bericht unterbreitet.

In einigen Staaten sind diese Reformen durch die Initiative der einzelstaatlichen Regierungen zum Teil schon erprobt worden, und zwar mit bestem Erfolg. Ueber tausend Indianerkinder, Knaben und Mädchen, werden zurzeit auf Gewerbeschulen erzogen, einige hundert junge Rothhäute besuchen die Indianer-Universität Carlisle. Es sind alles geistig hochbegabte Menschen, die allerdings zum größten Teil später zu ihren Stämmen zurückkehren und dort den Kulturfortschritt bald verlieren.

Dieses Leide, Weiche und Einschnürtheide in Stegmunds Wesen war ihr — gegenüber der Brutalität ihres Mannes — als eine wahre Erlösung erschienen. Sie hatte sich in den Gedanken hineingeträumt, daß dies eine Erlösung für sie aus der unwürdigen Gebundenheit bedeute, und mit sehnsüchtigem Herzen hatte sie in Gedanken...

Und das war nun alles ein Trugbild gewesen? Hart und grausam erschien ihr das.

Ein Menschenberg, das von seinem Reichtum geben möchte und sich schämt, sich in der Verschmiegung mit einem andern verflücht wiederzufinden, erscharrt, wenn es niemand hat, in den der warme Lebensstrom hindurchfließen kann.

Auch sie fühlte eine schmerzliche Hemmung ihres ureigensten Wesens und wehrte sich gegen ein bitteres kaltes Gefühl, das langsam die Oberhand in ihr gewann.

In diesem schlaflosen Zustande hörte sie im ersten Morgengrauen Henning so gegen 4 Uhr an ihrer Thür vorüberstreifen. Leise und fest ging er dahin. Warum erschreckte sie dieser Schritt, weshalb lauschte sie mit verhaltenem Atem auf seine verhallenden Tritte auf den Treppentufen?

Er mattet schlief sie für kurze Zeit erst gegen Morgen ein. Den ganzen Tag über verließ sie diesen bleiernem Zustand nicht. Sie atmete wieder auf, als sie am andern Nachmittag Eberhard allein daherkommen sah.

Ein schweres Gewitter war in der Nacht niedergelassen, so daß sie der beiden dort oben auf der Höhe denken mußten.

Warum kommst du allein? fragte sie, als Eberhard sich zu ihr auf den Balkon setzte.

Ja, ich weiß nat, dem Baron muß halt der Ort hies verleid' sein. Es war ein wunderbarer Lusttag, so wie ich ihn noch nie erlebt habe. Wir gingen über's Feld hin...

schrecklichen Schluß dieses Abends alle anderen vollständig verfiel — ihr den Schlaf raubte und sie peinigte. Einen Augenblick kam ihr der Gedanke, an Henning zu schreiben und den Zusammenhang ihres abendlichen Ganges mit Stegmund zu erklären, aber sie verwarf ihn wieder. Was ging dieser Mann sie an — und was sie ihn? Wie kam er dazu, ihr Tun, wenn auch nur stumm, zu kritisieren — und doch, den wenigen Männern, zu denen man emporsehen mußte.

Bei diesem Gedanken wurde sie rot und ihre Worte gegen Stegmund fielen ihr ein, daß sie nur lieben könne, wenn sie nach oben sehen müsse. . . . Don leichtsinnigen Ton seiner Antwort glaubte sie noch zu hören. . . . Sie biß die Zähne zusammen und schämte sich wieder.

Mehr und mehr gewann ein trotziger Stolz die Oberhand. Ein Stolz gegen alle — auch gegen den durchdringenden Blick jener Augen. Sie begann sich auf sich selbst zu besinnen. Als Kind schon hatte sie es oft glühend empfunden, wie ihre ganze Seelen- und Charakterstärke sich dann am kraftvollsten auf einen Punkt zusammenschloß, wenn ihr heißes und schneidendes Temperament sie in allerlei Konflikte gebracht hatte. . . . Nur nicht schwach werden, nur nicht den Kopf verlieren, die Dinge anschauen mit ganz ruhigen Gedanken und klarem Herzen, nur so überwand man sie, nur so erkleg man die Berge des Lebens. Zeit lassen sagt ein altes Wort, wenn ein Bergwanderer dem anderen begegnet. Wie oft sollte man den Stürmen und Drängen das gurnen, es kommt doch die Zeit, da sie milde verschmausen müssen. . . . wie bei den allzu hitzigen Touristen. Eine langsame stetige Kraft schafft mehr, und am Ende haben die Stillen und Dränger verbrauchte Kräfte — die Besonnenen nicht.

Das hatte sie da oben in dem kalten Norden doch gelernt, und ihre schon an sich nachdenkliche und willensstarke Natur hatte in der schweren Schule ihrer Ehe eins unerzittlich lernen müssen; einen klaren Kopf zu haben, um sich selber treu zu bleiben.

Das weibliche Gefühl war dabei aber all die Jahre vollständig unterdrückt worden. Verstand und Willensbild hatten sich entwickelt, aber ihr eigentlicher Mensch darbe und litt Stitzes Not.

Aus den Parlamenten Deutscher Reichstag.

Das Reichsgesundheitsamt ist ein demselben Thema für die Volkswirtschaft, denn die Sorge um das eigene Wohlbefinden steht sich wie der rote Faden durch das tägliche Leben eines jeden. Und wenn man den Zusammenhang zwischen Gesundheit und Arbeit im Auge faßt, so liegt es im Rahmen der Beratung des Etats bei dem neuen Titel die ganze Gesundheitsfrage im Kleinen wiederholen. Nachdem der Nationalliberale Meyer aus Celle sehr lange über den Gesundheitszustand der Arbeiter der großen Eisenindustrie gesprochen hat, macht Vizepräsident Casse die erbauliche Mitteilung, daß noch 18 Fabrikarbeiter in dem Reichsgesundheitsamt angemeldet seien. Der Sozialdemokrat Böhne bemängelt die Gleichgültigkeit der Regierung gegenüber den Missetätigen im Fabrikwesen und in der Säuglingspflege. Der Zentrumsgesandte Krings erklärt namens seiner Partei dem Automaten, insofern es sich der verkommenen wahren Kasselei schuldig macht, die wirklich zwei Zentrumsgesandten fast das Leben kostete, den Krieg. Ministerialdirektor Lewald begrüßt es, daß man dazu übergehe, Automobilstraßen in größerem Umfang anzulegen. Gegen die Staubplage habe sich die Leertung gut bewährt. Der Abgeordnete Dr. von Calfes nimmt sich des Krankeitswesens an; ihm ginge die Resolution der Sozialdemokratie nicht weit genug. Die Gesellen Ärmern und der Präsident wundere sich, daß sie sich beleidigt fühlen, wenn einem bürgerlichen Abgeordneten ihre Vorschläge nicht weit genug gehen. Man laßt auf Kosten der blumigen Zukunftsaussichten. Der Volksparteiler Reube wähnt die Quarantänovorrichtungen für die Einfuhr aus Schladitz hätten ermäßigt werden, während der Konservative Fromme von den erziehenden Eifer der Wissenschaft auf dem immer noch dunklen Gebiet der Maul- und Klauenseuche durch neue Gesetze belebt wissen will. Herr Dr. Mümm (Wirtsch. G.) kommt vom Fabrikwesen über die Säuglingspflege und den Schutz der jugendlichen Arbeiter zu seinem Stiefvater, der wachen runden Sonntagruhe. Dann hat der Präsident des Reichsgesundheitsamts Humm das Wort. Eine einheitliche Regelung des Fabrikwesens ist im Gange. Die geübte Aufhebung des Quarantänuwesens wäre ein Rückschritt. Der Erzeuger der Maul- und Klauenseuche sei noch nicht gefunden, aber es solle keine Wäre und, wenn es dafür da sei, kein Geld gekostet werden, ihm auf die Spur zu kommen. Der eifrige Apotheker Hurmann will nicht zugunsten seiner anderen Kollegen — eine Erhöhung der Arzneipreise und dann leuchtet der Sozialist Jaedel in dunkle Winkel der Heimarbeit hinein. Der nationalliberale Abgeordnete Bittig aus Eßlingen folgt seinen Spuren, um dann im allgemeinen die Verhältnisse in der Spinnindustrie zu beleuchten, wo er für das sogenannte Schweißverfahren (Waschen des Fadens mit dem Mund) einen maßhaltigen Vorschlag fordert. Ein Zentrumsmann, Herr Goppo, macht allem um einen jehtmal wegen Maul- und Klauenseuche wiederholten leeren Stall. Der Abg. Vogt-Czallheim (Lanf.) will das Nahrungsmitteleigenschaft zu einer Waffe gegen fremde Weine ausgestaltet wissen, worauf Ministerialdirektor v. Jonaquides mittelst, daß eine Revision des Nahrungsmitteleigenschaft eingeleitet sei. Der Volksparteiler Dr. Strauß wünscht weitere Maßnahmen gegen die Rumpfscher. Nachdem noch Reichenbaum vom Dozt. Bauernbund über Maul- und Klauenseuche gesprochen hat, wird ein Antrag auf Schluß der Debatte mit Beifall angenommen. Die Resolutionen bis auf eine sozialdemokratische werden angenommen. Schluß 7 1/2 Uhr.

Sächsischer Landtag.

Zweite Kammer.

Die 40. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer wurde am Dienstag den 10. Februar 2 Uhr mittags eröffnet. Am Regierungstische Finanzminister v. Seydewitz und Kommissars. Abg. Zimmer (Soz.) berichtet über das Rechnungskapitel: Straßen- und Wasserbauverwaltung. Die Ostbauverwaltung ist nicht in wünschenswertem Maße rentabel. Er bittet, die Überschreitungen gegen den Voranschlag zu bewilligen. Abg. Poser (natl.): Die von mir schon früher gerügten Mängel in der Ostbauverwaltung sind durchaus nicht beschieden. Gewiß hat der Landesbauverein verdientlich gewirkt. Aber der Ostbau an den Staatsstraßen entbehrt der sachlichen Kontrolle. Er sollte von der Regierung nicht als ein Nebenwerk, sondern als Selbstgewerk anerkannt werden. (Beifall.) Ministerialdirektor Gierlich: Dem Straßenbauverwaltung steht als Sachverständiger der Geschäftsführer des Landesbauvereins zur Seite. Zur Anstellung eines beamteten Sachverständigen liegt keine Veranlassung vor. Vorliegende Mängel sollen abgestellt werden. Das Kapitel wird einstimmig genehmigt. Zum Umbau des Bahnhofs Chemnitz-Güß ist die zweite Rate in Höhe von 820 000 Mk. gefordert. Abg. Mehnert (Soz.) bittet namens der Finanzdeputation B. den Titel zu bewilligen. Abg. Langhammer (lib.) ersucht die Regierung um rasche Erledigung des Umbaus. Finanzminister v. Seydewitz hofft, daß bei einiger Nachgiebigkeit der Stadt Chemnitz die Verhandlung rasch zu Ende geführt werden könne. Für den Umbau des Bahnhofs Glauchau wird eine zweite Rate von 820 000 Mark gefordert. Auch hierüber berichtet Abg. Mehnert (Soz.). Nachdem der Titel von dem Abg. Dr. Schanz (Lanf.), Wilde (Soz.) und Dreißer (Soz.) unterstützt worden ist, wird er einstimmig genehmigt. Abg. Wittig (Lanf.) berichtet sodann über die Verbesserungen am Personenzug Hauptbahn-

auf Dresden. Abg. Richter (Soz.) bemängelt, daß am Hauptbahnhof zu Dresden eine vollständige Verbesserung durchgeführt werde, ohne daß darüber der Landtag gefragt worden sei. Abg. Brodau (Lanf.) bittet um Begründung der Dringlichkeit der schon vorgeschlagenen Arbeiten. Ministerialdirektor Gierlich erteilt diese Auskunft. Sodann wird der Titel gegen die Stimme des Abg. Brodau bewilligt. Über die Erbauung einer vollständigen Nebenbahn von Wiesenburg nach Wittenberg berichtet Abg. Schnabel (natl.). Es spreche zu diesem Gegenstand die Abg. Böhne, Siederer und Siederer. Die Petitionen auf Fortsetzung der geplanten Linie bis Rudolitz läßt man zunächst auf sich beruhen. Abg. Richter (natl.) verliert sofort über die Petition um Erbauung der Bahn von Rittenberg über Ruppenberg nach Dippoldiswarde. In Rücksicht auf die Kosten läßt man die Petition auf sich beruhen, doch bittet die Deputation die Regierung, dem Personenzug durch die Einrichtung einer Automobillinie Rechnung zu tragen. Über die Erbauung einer normalspurigen Bahn Großhartmannsdorf-Böden-Bemstedt berichtet derselbe Referent. Die Deputation stellt den Antrag, die Petition der Staatsregierung zur Erwägung zu überweisen und einseitigen eine Automobillinie auf dieser Straße einzurichten. Der Finanzminister stellt eine Automobillinie in Aussicht. Die Petition einiger Kaufleute und Vereine um zweigleisigen Ausbau der Linie Oberberau-Weesbach überweist die Kammer nach einem Bericht des Abg. Reusch (Lanf.) zur Kenntnisnahme. Die letzten drei Punkte der Tagesordnung betreffen die Staatskapitel über staatliche Bergwerke. Abg. Döblich (Lanf.) berichtet über das Braunkohlenwerk zu Belpitz. Einnahmen und Ausgaben werden nach der Vorlage bewilligt. Über den Etat des Steinkohlenwerks Zuckersode hat Abg. Hofmann (Lanf.) Schriftlich Bericht erstattet. Abg. Fischer (Soz.) bringt eine Reihe von Arbeiterwünschen zur Sprache. Finanzminister von Seydewitz, Ministerialdirektor Wach und Geheimrat Fische traten ihm entgegen. Die Auseinandersetzungen gehalten sich durch die Sozialdemokraten Fischer und Krause zum Teil sehr erregt. Zum Schluß kam freilich Vizepräsident Opiß als unparteiisches Urteil vor. Er findet, daß die Sozialdemokratie wohl darum zu maßloser Redewendungen gegriffen hätte, weil sie sich von der Unhaltbarkeit ihrer Angriffe auf die Regierung überzeugen mußte. Das Staatskapitel über das Steinkohlenwerk Zuckersode wird dem Antrag der Deputation gemäß verabschiedet. Zuletzt nahm man Abschied von dem Bergbau in Freiberg, hinsichtlich wird dieses Staatskapitel nicht mehr im Etat erscheinen, welches jahrhundertlang zur wirtschaftlichen Blüte Sachsens beigetragen hat. Der wehmütigen Stimmung ob dieser Tatsache gibt Abg. Braun verdienten Ausdruck. — Schluß der Sitzung 7 1/2 Uhr.

Inventur-Ausverkauf Barchent-Wäsche Max Weichhold.

Abonnieren Sie
auf
feine Herren-Garderobe nach Maß
2 Anzüge | monatlich Mk. 12⁵⁰
1 Paletot
Fordern Sie ausführlichen Prospekt.
Auf Wunsch Besuch des Vertreters.
Richard Trobsch, Zwickau i. Sa.
Gegründet 1839. Telephon 83. Hauptmarkt 9/10.

Der geehrten Einwohnerschaft, besonders aber den werten Hausfrauen von Aue und Umgegend mache ich hiermit die ergebene Mitteilung, dass ich morgen Donnerstag, den 12. ds. Mts. im Hause
Auerhammerstrasse 47
ein
Grünwaren- und Delikatessen-Geschäft
eröffne. — Durch gute Waren und aufmerksame Bedienung möchte ich mir das Vertrauen und damit die ständige Kundschaft aller Einwohner sichern und ich bitte, meinem Unternehmen ein freundliches Wohlwollen entgegenzubringen.
Mit Hochachtung **Hans Schramm.**

Wohnung zum 1. April
mittl. trdl. Wohnung.
Angebot mit Preis in der Exped.
d. S. Bl. unt. N. X. 122 niederzul.

Stube mit 2 Kammern
ab 1. April zu vermieten. Offert.
unt. N. X. 124 an d. Auer-Anzeig.

Freundl. möbl. Zimmer
sofort od. später zu vermieten.
An erf. in der Auer-Anzeig.

Gelegenheitskauf!
Eine gute
italienische **Mandoline**
(38stellig) mit Anleitungsbuch
zum Selbstlernen sowie einem
Spezialbuch ist für 29 Mk.
zu verk. Wo? sagt d. Exp. d. Bl.

Küchenofen,
noch wie neu, und Bettstelle
mit Matratze, gut erhalt., sol.
billig zu verk. Albrecht, 6. part.

Jede Mutter
solle ihre Kinder nur mit der
Steckenpferd-Buttermilch-Selbe
von Bergmann & Co., Radebeul
wachsen, denn sie ist die beste
Kinder-Selbe, da angereicht mit
wichtigen f. d. empfindliche Haut.
St. 50 Pf. in d. Adler-Apoth. Kaurisch,
bei Bernh. Lang und Carl Simon.

Die 1. Etage

In meinem Hause, bestehend aus 7 Zimmern, Badzimmer, Küche und Zubehör, Wasserloset, ist sofort oder später zu vermieten.
Christian Günther,
Schneeberger Strasse 72.

Neu aufgekl.
Kleider- und
Klappwagen
Wochenliche
Teillieferung
1 Mark.
billig und gut
kann Sie
Möbel und
Polsterwaren
Ganze Wohnraum-
einrichtungen
Klein- u. Großh. Aus
Schneeberger Str. 22.

Neues Fahrrad
für 60 Mark zu verkaufen
Nordstraße 1, II links.

Ein Schaufenster
mit 11 Laden ist billig zu ver-
kaufen. Größe 151 mal 249.
Aus, Bettnerstraße 9, II.

Zöpfe
in großer Auswahl, jeder Farbe
und Preislage empfiehlt
Max Vogt, Fris., Bettnerstr. 14.
Auch von dazugehörigen Haaren
werden alle vorkommenden
Haararbeiten billig und
sauber angefertigt.
Die höchsten Preise f. Lumpen
Eisen, Knochen, Metalle, Gummi,
Emballage usw. zahlst G. Rottens-
berg, Bettnerstr. 53, Tel. 278.
Wägung frei.

Eine volle Büste
erhalten Sie in 2 Minuten
durch meinen geschätzten
Verfasser „Electra“
Weinverkauf im
Morsethans Aus
Bettnerstraße 19.

**Wand- und Fabrikuhren, Wecker,
Musikwerke, Sprechapparate,
Schreibmaschinen u. dergl. repariert**
sauber und billig unter Garantie
Großhändler
Joh. Rödig, und Mechaniker, Oststr. 38.
Aufträge werden abgeholt. Postkarte genügt.

W
**Für Mädchenstiefel klein und fein
kann nur Fredal das Beste sein.**